DER WAHRE JACOB

Abonnementspreis pro Jahr Mk. 2.60 | Erscheint alle vierzehn Tage. | Verantwortlich für die Redaktion: B. Heymann in Stuttgart.
Anzeigen pro 4 gespaltene Nonpareille-Zeile Mk. 2.— | Preis bei Postbezug vierteljährlich 65 Pfg. (ohne Bestellgeld). | Verlag und Druck von Paul Singer in Stuttgart.

Zeichnung von E. Erl.

Das letzte Aufgebot.
Frei nach Detregger.

Gegen die Sozialdemokratie!

Hintze.

Nach bekannter Melodie.

Heil dir im Siegerkranz,
Retter des Vaterlands,
Heil, Hintze, dir!
Sprich: wer im ganzen Reich
Kommt dir an Ruhme gleich,
Hüter der Ordnung du?
Heil, Hintze, dir!

Ist wo ein Streik entbrannt,
Greifst du mit starker Hand
Ein in den Kampf;
Für's heil'ge Kapital
Schwingst du den blut'gen Stahl,
Schießest den Browning ab
Auf Tagelohn!

Wehe, wo blieben sie,
Kupfer und Kompagnie,
Märst du nicht da?
Wehe der Polizei,
Ständ' ihr nicht „kiebig" bei
Deine Banditenschar!
Heil, Hintze, dir!

Sucht dich der Staatsanwalt,
Kennt deinen Aufenthalt
Kein Mensch im Land;
Hingehst du „keck" und frei,
Liebling der Polizei,
König der Rowdies du!
Heil, Hintze, dir!

Wenn auch der Umsturz droht,
Noch steht in Angst und Not,
Hintze uns bei!
Ordnung, Thron und Altar
Schirmt die Apachenschar
Fest, wie ein Fels im Meer!
Heil, Preußen, dir!

Tobias.

Das schwarze Meer.

In den letzten vierzig Jahren vermehrten sich die deutschen Klöster von 996 auf 5211, die Ordenspersonen von 9733 auf 60000.

Wird wo im frommen Süden
Der Kirche der Boden zu heiß,
Dann machen Mönchlein und Nönnlein
Gen Norden sich auf die Reis'.

Sie kommen mit Glockengebimmel,
Hosiannah und Weihrauchwolk,
Zu lehren und zu bekehren
Das sündige deutsche Volk.

Sie kommen in dichten Scharen,
Zahlreich wie Sand am Meer —
Mit offenen Armen empfangen:
Die Herren lieben sie sehr.

Denn ihre Herden kennen
Das eigene Denken nicht:
Mit schwarzen Kutten verhüllet
Wird ihnen das Sonnenlicht.

Was anderer Völker Fußtritt
Entfernte mit Recht und Zug,
Scheint für die „Untertanen"
In Deutschland gut genug.

Vielleicht baut auch — o Freude! —
Der päpstliche Oberhirt
In Luthers Land seinen Thron auf,
Wenn Rom ihm zu brenzlich wird. . . . P. E.

Aus dem Polizeistaat.

Polizeirat: Sie wollen also auf der Polizeiwache gepfiffen worden sein?

Arrestant: Ja. Und nicht zu knapp!

Polizeirat: Schön! Das macht noch zwanzig Mark Kosten mehr für „polizeiliche Bemühungen".

Reingefallen.

A.: Mit dem Schulze würde ich an deiner Stelle nicht mehr verkehren. Das ist ein ganz gewöhnlicher Scharfmacher.

B.: Nicht möglich! Und ich hab ihn immer für so einen anständigen Kerl gehalten!

C.: Ist er auch!

B.: Aber der A. sagt doch, er wäre ein Scharfmacher!

C.: Stimmt! Der Mann ist nämlich — Scherenschleifer!

Serenissimus in Sorgen.

Kindermann: Durchlaucht, es scheint in unserem Lande eine Revolution auszubrechen; da wird nichts anderes übrig bleiben, als die Massen niederzuschießen.

Serenissimus: Hm! Ja! Kindermann, guter Gedanke! Aber, äh, Kindermann, wer soll denn in Zukunft, äh, Spalier bilden, wenn ich ausfahre? Ach! M.

Verschnappt.

Aus einer Zentrumsrede: „Bauern! Ich muß euch mitteilen, daß die Nationalliberalen versuchen, euch irre zu führen und zu betrügen. Aber seid unbesorgt, das Zentrum wird sich die Konkurrenz schon vom Leibe zu halten wissen." M.

Splitter.

Besser als alles Silber des Redens ist jenes Gold des Schweigens, das die Morgenstunde der Freiheit im Munde hat.

Die politische Ortsschelle.

Die Kgl. Kreisregierung der Pfalz hat sämtliche Gemeinden ihres Kreises aufgefordert, mißbräuchlicher Anwendung der Gemeindeschelle zu Ankündigungen politischen und insbesondere sozialdemokratischen Charakters, wie sie in pfälzischen Wahlkreisen vorgekommen sind, sofort mit Gemeinderatsbeschluß entgegenzutreten.

Es tönt die Ortsschell': Bammel-Bimmel!
Kommt in den liberalen Himmel,
So lockt ihr liebliches Geläut. —
Acht Tage später: Bimmel-Bammel!
Ruft sie herbei die Zentrumshammel
Sie sollen sich versammeln heut. —
Am nächsten Sonntag: Klingel-Klingel!
Verdammt! Das ist der Sozenschlingel,
Er sucht im Oertchen seine Leut'.

— — — — — — — — — — — — — —

Der hohen Regierung ward solches gemeldet,
Sie hat es vernommen und ist entsetzt,
Und einer der Räte in seinem Schrecken
Hat zu folgendem Ukas sich hingesetzt:
„Der Ortsschell' wird hiermit befohlen,
Daß sie in Zukunft, wie's gebührt,
Will man zur Politik sie holen
Den Klöppel nicht mehr dafür rührt!
Und insbesondere ist verboten
Zu klingeln für die bösen Roten,
Worüber der Gemeinderat
Sofort Beschluß zu fassen hat,
Damit verschwinden solche Fälle:
Für Politik gibts keine Schelle!" P. E.

Patriotische Schwulitäten.

Die sächsischen Kriegervereinler,
Die sind in Sorge und Not —
Was sollen die Aermsten nur machen,
Wenn künftig ein „Siebziger" tot?

Einst wurden die Menschen begraben,
Da schoß man über das Grab,
Das war die trefflichste Ehre,
Die man dem Verblichenen gab.

Jetzt aber geht's ans Verbrennen,
Das machet die Krieger bang,
Denn für die Feuerbestattung
Gibts leider kein „Reglement".

Wie soll „übers Grab" man schießen
Drei Salven in blaue Luft,
Wenn einzig ein glühender Ofen
Des toten Kam'raden Gruft?

Es wackeln darob die Zöpfe
Und dämlich wird manches Gesicht,
Doch alles Zerbrechen der Köpfe
Bringt ihnen die Lösung nicht.

Da nah'n sie mit Bücken und Kratzfuß
Dem Kriegsministerium:
„Erleucht' uns durch einen Funken,
Denn wir sind dazu zu dumm!"

Kl.

Der Streit der Schwarzen.

Zeichn. v. E. Ert.

Die Kardinäle Kopp und Fischer haben sich die Hand gereicht, — aber zum Glück haben sie noch die andere frei.

Der „gelbe" Bauchredner.

Zur Konferenz der „gelben" Arbeitervereine in Magdeburg.

„Meine Herrschaften! Hier sehen Sie Mister Dummsdorf, den bedeutendsten Bauchredner der Gegenwart. Mister Dummsdorf kann nicht nur mit dem Bauche reden, sondern er schreit auch mit dem Magen hurrah!"

Hobelspäne.

Den ruhigen Bürger die Frage quält:
Wie viele Rote werden gewählt
Zum Reichstag wohl im nächsten Jahr —
Und daß es viele sind, das ist klar.

Ach, werden es neunzig, hundert sein?
Ist auch noch diese Zahl zu klein,
Und werden es hundertfünfzig gar —?
Dann ist das Vaterland in Gefahr!

Ja, das ist's, was den Bürger erschreckt,
Daß noch ein Schleier die Zukunft deckt!
Drum mag zu der weisen Frau er gehn
Und aus den Karten die Zukunft ersehn.

* * *

Es gibt Leute, die am liebsten bei einem Staatsstreichkonzert auf einem Vulkan tanzen würden.

* * *

Die Nationalliberalen
Sind voll von edlem Drang,
Sie sind von Hochgefühlen
Voll bis zum Überschwang;

Voll weht durch ihre Reden
Der patriotische Hauch,
Sie haben voll die Herzen
Und voll die Hosen auch.

* * *

Der Unternehmer entwickelt sich mehr und mehr zum „Arbeitgeber" und der Proletarier mehr und mehr zum „Arbeitnehmer" des preußischen Polizeisäbels.

Ihr getreuer Säge, Schreiner.

Staatsstreich.

Es schwillt so mächtig die rote Flut,
Die Wellen schäumen und brausen,
Die bösen Dämonen der Finsternis
Verspüren darob ein Grausen.

Sie können das hell aufstrahlende Licht
Der neuen Zeit nicht vertragen,
Sie fühlen von der gesunden Vernunft
Sich aus dem Felde geschlagen.

Sie haben in der vergangenen Zeit
Es toll und toller getrieben,
Nun wollen sie noch den letzten Trumpf
Ausspielen, der ihnen geblieben.

Und was noch wider den Stachel löckt,
Das wollen sie niedertreten,
Drum nach dem Staatsstreich brüllen sie
Und flehen und fluchen und beten.

Sie möchten knebeln für alle Zeit
Ein Volk von sechzig Millionen,
Und statt mit Ruten nur möchten sie
Es züchtigen mit Skorpionen.

Gebt acht, die Weltgeschichte hat Witz,
Sie wird euch stempeln zu Affen,
Schon oft hat sie Kräfte, die Böses erstrebt,
Gezwungen, Gutes zu schaffen.

Schafft nur böswillig das Chaos herbei
Mit euren dunklen Gewalten,
Es wird eine Götterdämmerung
Sich aus der Verwirrung gestalten.

Sie wird aus der verjüngten Welt
Die alten Dämonen verscheuchen,
Und vor ihrem strahlend hellen Schein
Wird alle Finsternis weichen.

H. Fl.

Gleichnis.

Es gibt viel Leute im russischen Reich,
Die trachten nach Herrschaft und Beute,
Drum nennen sie auch mit gutem Bedacht
Sich die „echtrussischen" Leute.

In Preußen gibt es dergleichen auch,
Die wollen sich Gleiches erjagen
Und von „echtpreußischen" Leuten hört
Man dorten singen und sagen.

Und daß sie „echt" sind, ist ihnen auch
Trotz Tünche zuzutrauen:
Wenn man an ihnen ein wenig kratzt,
Ist gleich der Kosak zu schauen.

A. T.

Militärischer Familiensinn.

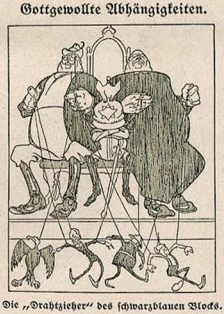
„Musketier Hansjörg, . . . was wissen Sie vom Beschwerderecht des Soldaten?"

„Es ist zwar gestattet, sich zu beschweren, aber man soll es nicht tun, Herr Leutnant!"

„Gut. Und warum nicht?"

„Weil es keinen Zweck hat, den Teufel bei seiner Großmutter zu verklagen!"

Gottgewollte Abhängigkeiten.



Die „Drahtzieher" des schwarzblauen Blocks.

Lieber Jacob!

Det Unevasetätsjubelkum is nu slicklich vorbei un ick muß mit Befremden konstatieren, det se verjessen haben, mir zum Ehrendoktor zu ernennen. Denn ick derf woll, ohne unbescheiden zu sind, behaupten, det meine Verdienste um de Hebung der Jelehrsamkeit ebent so bedeitend sind, wie die von 'ne janze Anzahl Leite, die mit diese Auszeichnung bedacht wurden. Trotzdem hätte ick mir ieber diese Zurücksetzung sehr jerne jetreestet, wenn se mir wenigstens zu det Freibier wirden injeladen haben. Aber ooch det is nich jeschehen, un so mußte ick mir denn lediglich uff de rein jeistijen Jenisse beschränken, die in Jestalt von verschiedentliche scheene Festreden ieber det jemeene Volk ausjejossen worden sind. Am besten hat mir de Ansprache von den Professor — ick jloobe, er heeßt Roethe — jefallen, der de Studenten klar jemacht hat, wat man unter Wissenschaft un wat man unter Freiheit eejentlich verstehen muß. Det war sehr orijinell un belehrend un hat ooch mir stark erleichtet. Also de Wissenschaft, sagt der Professer, kann nich durch Studieren erworben werden, det is Unsinn, sondern man muß vor allen Dingen feste saufen un et muß eenen in de Beene zucken, wenn de Schloßwache vorbeizieht. Wer et nich im Kopp hat, der muß et ebent in de Beene haben, un det is denn de richtije, det heeßt de preißesche Wissenschaft. Un de Freiheit, det is ooch nich etwa det, wat Du Dir bei denkst, sondern det is, wenn eener man bloß immer dat tut un sagt un denkt, wat ihn von oben her befohlen wird. Det nennt man de richtije, de preißesche Freiheit, un det andere is de unrichtije, verstehste! De richtije Freiheit, die hat ihre scheenste Blüete im Parademarsch von de Berliner Jarde, wo man de „seelenbezwingende Macht des Preißenjeistes" am deitlichsten soll bemerken können, sagt der Professor Roethe. Leider hat er de Moabiter Pollezei verjessen, wat ooch 'ne sehr seelenbezwingende Macht des Preißenjeistes is, un det Braunsberjer Jefängnis, wo de preißesche Freiheit zu Hause is un de sozialdemokrateschen Redakteere de Dielen schauern müssen un mit Numfutsch jefuttert werden, ooch wenn se 'n ärzliches Krankheitsattest besitzen, un noch 'n paar andere scheene Blüeten mehr. Aber det schad't allens nischt: der Mann hat im Jroßen un Janzen in seine Rede dem Nagel uff'n Kopp jetroffen — ick meene dem Nagel, dem jeder richtije zimftije preißesche Professor von Amts wejen in de Stirne tragen muß — un ick bin feste von ieberzojen, det er bei det nächste Ordensfest nich wieder wird ieberjehen werden.

Merkwirdig is man bloß, det de Berliner Unevasetät erst hundert Jahre soll alt sind. Wenn man de Professforen reden heert, denn mechte man eher jlooben, det se aus det Zeitalter Albrechts des Bären stammen tut un sich sehr jut konservjert hat.

Womit ick verbliebe mit ville Jrieße Dein jetreier

Jotthilf Nauke,
an'n Jörlitzer Bahnhof, jleich links.

„Es wuchs in treuer Gärtnershut…“

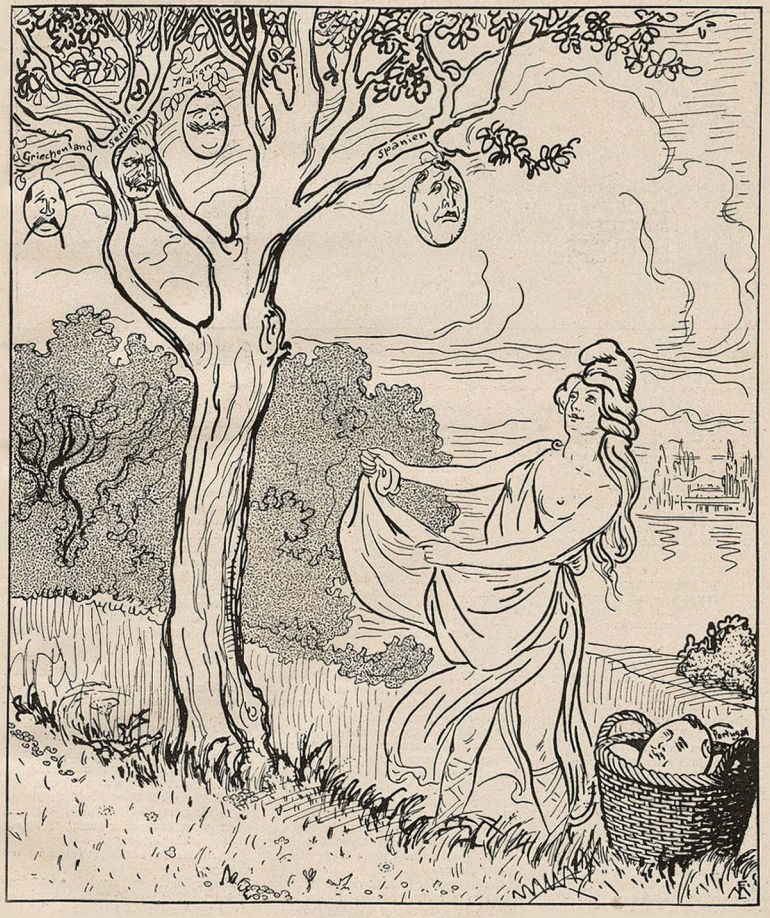
Zeichnung von M. Engert.

„Dem Bäumchen soll es nicht an treuer Pflege fehlen, damit — die lieben Tierchen etwas zu beißen haben.“

Illustrierte
Unterhaltungs-Beilage
Nr. 63423 · des Wahren Jacob · 1910

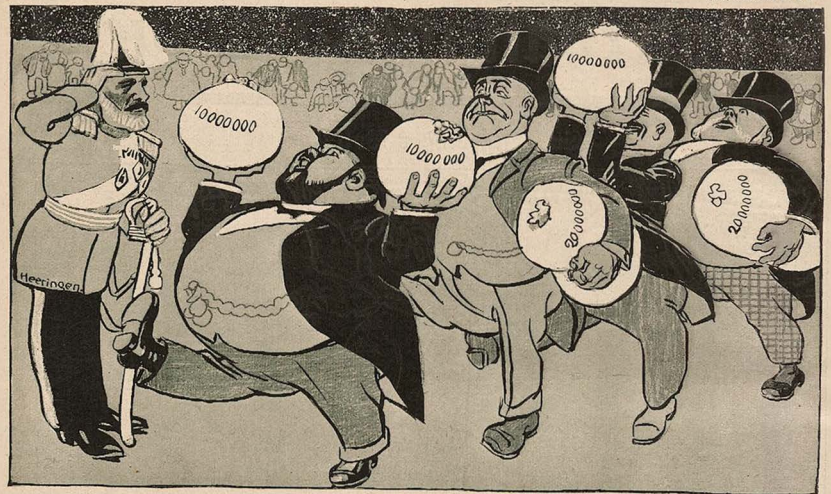
Ein zeitgemäßes Volkslied.

Zeichnung von M. Engert.



An dem Baume
Hängt 'ne Pflaume,
Die möcht' ich noch ha'm!

Zeichnung von E. Ertl.



Die letzte Parade auf dem Tempelhofer Feld.

„Meine Herren, Sie kriegen das Feld — aber lassen Sie bloß keinen sogenannten Volkspark stehen! Wir brauchen keine Demonstrationslokale!“

Alma mater Berolinensis.

Nun sind die Fackeln ausgebrannt!
Es hängen die Studenten
Den blanken Schläger an die Wand
Nach Kneipen und Konventen.
Manch lust'ger Cantus ward gesungen;
Die Alten wurden wieder jung;
Viel schöne Reden sind geschwungen,
Erfüllt von patriot'schem Schwung.
Es floß als milder Regen
Doktor- und Ordensfegen.
Von Reden und Gelagen
Ward Herze voll — und Magen,
Und noch herrscht an der Alma mater
Begeisterung — und Kater.

Der Forschung und der Wissenschaft
Gebührt die größte Freiheit!
Die Burschenschaft, die Landsmannschaft
Erneuerten den Treueid.
Herr Bethmann Hollweg sogar meint
Und gab uns davon Kunde,
Daß Wissenschaft die Völker eint
Zu einem festen Bunde.
Gegebnen Falls erreicht dies auch
Der Schutzmann und der Sprizenschlauch;
Er — als der Freiheit Hüter —
Besänftigt die Gemüter,
Denn so ein Schutzmannsfabel
Haut durch gleich bis zum Nabel.

Euch Musensöhnen ruf' ich Heil
In jeglichen Semestern!
Doch werde auch ein Gruß zuteil
Den akadem'schen Schwestern.
Ihr, Alma, Anne und Marie
Seid Knospen der Akademie.
Es singt bei uns schon jedes Kind:
„Ja, auf der Alma gibt's ka Sünd“ ...
Ist auch verhallt die letzte Spur
Vom „Gaudeamus igitur“,
Ruft immer noch was Odem hat
Euch: Vivat, crescat, floreat!
Gott stärke euren Ranzen!
Prost! Schmollis! Einen Ganzen!

R. Dräger.

○ ○ ○

Ein Märtyrer.

Ich kam vom Museum und wollte die Linden entlang nach dem Tiergarten schlendern. Vor der Universität stieß ich auf eine gaffende Menge, die durch Ketten von Schutzleuten zu Fuß und zu Pferd zurückgedrängt wurde.

Ah so, da war ja Hundertjahrfeier, großer Gala-Festakt und so weiter! Gelassen machte ich Kehrt.

Da schritt ein hoher, hagerer Greis an mir vorüber. Das wenig gekürzte, schlohweiße Haar, wie Gang und Haltung ließen mich auf einen alten Professor schließen. Nur die abgetragene Schäbigkeit des breitkrempigen Hutes und des weiten Mantels machten mich zweifeln. Die ordinierten Spender der Wissenschaft lieben es heute, mit weltmännischer Eleganz aufzutreten. Die meisten haben es ja auch dazu.

Der Alte wandte sich plötzlich um und blickte unentschlossen zurück. Sein Gesicht zeigte eine edle Schönheit. Die feingeschnittenen durchgeistigten Züge zogen mich so an, daß ich mich ihm unwillkürlich näherte. Da sah ich, daß er weinte. Zwei große Tränen lösten sich aus seinen Wimpern.

Ein in bittere Armut geratener greiser Denker, blitzte es mir durch den Sinn. Von tiefem Mitleid ergriffen trat ich rasch an ihn heran und sagte:

„Sie sind unglücklich; könnte ich Ihnen nicht irgendwie nützlich sein?“

Ein forschender Blick traf mich. Dann leuchtete ein freundlicher Glanz in seinen großen, klaren Augen auf.

„Ich danke Ihnen“, sagte er mit klangvoller Stimme. „Sie sind gut! Student, nicht wahr?“

Als ich bejahte, wies er auf eine Bank im Kastanienwäldchen. Dort ließen wir uns nieder.

„Man jagt mich aus meinem eigenen Hause“, begann er traurig. „O, diese Elenden, am liebsten wären sie mich ganz los. Aber“ — seine Stimme wurde laut und fest — „das wird ihnen nie gelingen. Ich bleibe, wo ich hingehöre. Es ist mein Haus.“

Er wies auf die Universität hin. Einen Moment kam mir der Gedanke, es mit einem Geistesgestörten zu tun zu haben.

„Diese Gebäude gehören doch dem Staat?“ warf ich fragend ein.

„Freilich, nach juristischem Recht“, entgegnete er ruhig. „Aber nach einem höheren Recht sind sie mir zugeeignet. So unangenehm das den Leuten sein mag, die jetzt das große Wort darinnen führen.“

„Sie verstehen mich noch nicht, mein junger Freund,“ fuhr er auf meinen zweifelnden Blick hin fort. „Aber Sie werden mich noch verstehen. Hoffentlich! Die meisten Ihrer Kommilitonen gehören gar nicht in mein Haus. Geld und Stellung der Väter schiebt sie dorthin. Gute Gesinnung und einflußreiche Gönner helfen ihnen dann höher hinauf. Mich verachten sie, die Streber!“

„Man hat Sie beleidigt?“ fragte ich teilnehmend.

„Tagtäglich beleidigt man mich dort,“ sagte er bitter. „Aber was ich heute über mich ergehen lassen mußte — das war zuviel! Wie sagte er doch? Hören Sie nur:

‚Alle Wahrheit aber ist Gottes, und sein Geist ruht auf jeglichem Werk, das aus der Wahr-

heit stammt und zu ihr strebt! Dieser Geist der Wahrheit möge auch euch, Kommilitonen, erfüllen; er möge meine teure Hochschule in ihrem ganzen Wirken durchdringen! Dieser Geist der Wahrheit soll auf meinem Throne sitzen?" Er lachte laut auf. „Nimmermehr! sage ich."

Seine Brust atmete heftig, die herrlichen Augen blitzten und zornbebend fuhr er fort:

„Und keiner von den Feiglingen wagte ein Wort des Protestes. In meinem eigenen Hause — denn nicht seine, meine Hochschule ist es! — verrieten sie mich. Meiner Todfeindin, der feilen Dirne, der Lüge, huldigen sie; um die Gaben ihrer Gunst, um Ämter, Titel, Orden und Ehrenzeichen geben sie ihr Bestes preis. Und dann sprechen sie von Wissenschaft und Charakterbildung! O, diese Elenden, diese Elenden!"

Er war aufgesprungen. Zu seiner ganzen Größe sich emporreckend, machte er nach der Universität hin eine gebieterische Handbewegung.

„Ich werde ihnen zeigen, daß ich noch da bin. Sie sollen meine Gegenwart fühlen. Wenn sie sich spreizen im Glanz der fürstlichen Gnadensonne, stolz auf den verliehenen Flitterstaat, dann sollen sie im Innern meine Stimme vernehmen. Sie wird ihnen die Freude vergällen. Wird ihnen sagen, wie tief sie sanken, als sie hinaufzuklettern glaubten. Denn nur wer mir dient, furchtlos und treu, wahrt seine innere Ehre. Ich allein bin ihr oberster Herr, ihr Kaiser und König. Das sollen sie wissen."

Damit schritt er gehobenen Hauptes zu dem Hause zurück, das er das seinige nannte. Und ich fühlte, daß es auch nur ihm gehören sollte und in der Zukunft gehören wird, ihm allein, dem Geist der Wahrheit.

Die feindlichen Kardinäle.

Vernehmet die Geschichte,
Die schaudernd ich berichte,
Wie der Kopp
Keck und grob
Den Fischer hat geplagt
Und verklagt!

Er schrieb an eine Dame
— Von Schalscha ist ihr Name —
Lau und lind
Sei gesinnt
Sein Bruder an dem Rhein
— Wie gemein!

Der Westen sei durch Ketzer
Und aufgeklärte Hetzer
Ganz verseucht,
Und verscheucht
Der blinde Glaube gar, —
Schauderbar!

Verwässert diabolisch
Sei, was sonst gut katholisch;
Geh's so fort,
Komme dort
Der gläub'ge Frauenbund
Auf den Hund.

Der Fischer hört's voll Kummer,
Es raubt ihm fast den Schlummer,
Und er sinnt,
Wie geschwind
Er von sich wenden kann
Fluch und Bann.

Und horch, er spricht: Der Nathan,
Das sei ein wahrer Satan,
Weil er Frei-
maurer sei
Und nicht dem Vatikan
Untertan!

Und Fischer sinnet weiter.
Da wird er plötzlich heiter,
Denn ihm kam
Wundersam
Ein Plan, durch den die Schuld
Weicht der Huld.

Was war's, das er ausheckte?
Haha: Eine Kollekte
Für den Papst!
Wenn du gabst,
Und 's Geld im Kasten klingt,
Zum Himmel unbedingt
Die Seele springt!

Maze.

Der Parasit.

Zeichnung von O. Delling.

„Das beste ist, lieber Manuel, wir gründen zusammen ein Kabarett."
„Da hast du recht, meine Liebe, dann kann ich mich wenigstens in Ruhe von dir ernähren lassen."

Lieber Wahrer Jacob!

Es war mal ein Richter — der pflegte so verständig zu urteilen wie weiland König Salomo; seiner vorgesetzten Behörde aber mißfiel das im höchsten Grade, und so belehrte sie ihn eines Tages, daß es der heiligen Justitia weniger auf die Weisheit König Salomos als vielmehr auf das energische Temperament König Sauls ankäme.

Aber weil auch das nichts half, wurde der unverbesserliche Richter schließlich von der Strafkammer II zur Zivilkammer V versetzt, wo er keine Angeklagten mehr zu kasten der Staatskasse freisprechen konnte, sondern jedesmal eine der beiden Parteien zu Objekt und Kosten gleichzeitig verdonnern mußte.

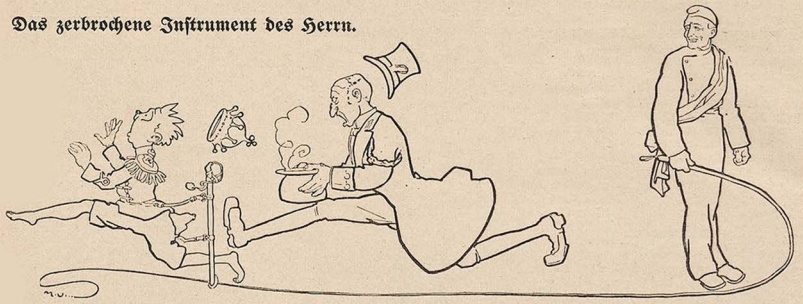
Sein erfahrener Landgerichtspräsident, der ihm persönlich sehr wohlwollend gesinnt war, teilte ihm diese Kaltstellung mit den anmutigen Worten mit:

„Wissen Sie, verehrter Herr Kollege, die Staatskasse hat's satt, für die Folgen Ihrer Liebe zur Gerechtigkeit fortwährend Alimente zu zahlen!!"

Z.

Zeichnung von M. Wanselow.

Das zerbrochene Instrument des Herrn.



„Meine Abreise stellt keineswegs einen Akt der Abdankung dar."
Aus Exkönig Manuels Proklamation an sein Volk.

Fazit.

Die Freiheit schreitet durch die Welt,
Ein Königlein gab Fersengeld
Und schiffte auf das Meer hinaus,
Die Freiheit hat ein neues Haus.

Das „Vivat" klingt so froh, so laut,
Und jedermann, der sie geschaut,
Der jubelt ihr begeistert zu:
Sei unser Schutz und Schirmherr du!

Und wo vermorschte Throne stehn
Und Fürstenknechte wedelnd gehn,
Da wittert man den neuen Duft
Und hebt die Nase in die Luft.

Heiho, wie der Gedanke blitzt:
Wer sich auf Bumskanonen stützt,
Der sitzt nicht sicher mehr zu Haus,
Der Schuß geht manchmal hinten raus!

Fritz Sänger.

Nachts in Moabit.

Stimme von der Straße: Hilfe!! Schutzmann!!

Ein Hausbewohner (öffnet ein Fenster und fragt vorsichtig): Nu sagen Se erst mal, Sie da unten . . . rufen Se denn eijentlich um Hilfe nach 'n Schutzmann oder gegen 'n Schutzmann?

Das „größere" Verbrechen.

Staatsanwalt: Der Angeklagte ist auf seiner Sündenbahn immer weitergeschritten und hat dadurch immer größere Schuld auf sich gehäuft. Zunächst hat er den lieben Gott gelästert und ist dafür entsprechend bestraft worden, und nun hat er sogar noch den Herrn Landrat beleidigt.

Agrarische „Gasvergiftung".

Arzt: Herr Landrat, Ihnen ist übel? Haben Sie nicht etwa beim Diner zu schweren Wein getrunken?

Landrat: Nee, nee! Bloß vorhin aus Versehen gleiche Luft mit Sozialdemokrat geatmet!

Bethmann, der Schweigsame.

Harmonisch ist im Deutschen Reiche alles,
Bei Kaiser selbst und Kanzler ist's „erreicht".
Nein, wie die zwei harmonisch sich ergänzen:
Der eine redet, und der andre — schweigt.

Der Streikbrecher.

Zeichnung von E. Erk.

Ein Denkmal nach obigem Entwurf soll auf dem Kohlenplatz von Kupfer & Co. in Berlin-Moabit errichtet werden. Herr v. Jagow wird die Einweihungsrede halten.

Eiljustiz.

Aus dem Plädoyer des Staatsanwalts: „Der Angeklagte hat, wie erwiesen ist, unter den Säbelhieben der Schutzleute mehrfach ‚Au!' gerufen und sich dadurch einer Beamtenbeleidigung schuldig gemacht; die Beamtenbeleidigung ist darin zu finden, daß der Angeklagte durch den Ruf ‚Au!' offenbar die ihm gewidmete Tätigkeit pflichttreuer Schutzleute als einen faulen Witz von jener Sorte hat verächtlich machen wollen, die ‚Kalauer' genannt zu werden pflegt!"

•

Der p. p. Müller erhielt bereits im Krankenhause die erste Vorladung, die ihn beschuldigte, Widerstand gegen die Staatsgewalt begangen zu haben.

Oben links auf der Vorladung stand: „Bei allen Eingaben ist das Aktenzeichen anzugeben!"

Müller bat um Tinte, Feder und Papier und schrieb, daß er der Vorladung leider nicht Folge leisten könne, weil er von seinem Widerstand gegen die Staatsgewalt her noch bettlägerig sei.

Und als guter und gehorsamer Untertan, der stets bestrebt sein soll, seiner Obrigkeit die viele Mühe und Arbeit um ihn nach Möglichkeit zu erleichtern, setzte er auch sein „Aktenzeichen" darüber.

Es lautete: „Eine fünf Zentimeter lange Hiebwunde schräg über den Rücken, gekreuzt von einer dito von sieben Zentimetern, sowie drei abgeschürfte Hautstellen von der Größe eines Fünfmarkstücks!"

•

Als Fritze mit seinem Freund Ede die heiligen Hallen der Gerechtigkeit betrat, um sich wegen der polizeilicherseits erhaltenen Prügel zu verantworten, blieb er im Vestibül vor dem marmornen Bildnis der Dame Justitia grübelnd stehen und deutete auf ihr Schwert.

„Siehste, Ede . . ." sagte er ganz wehmütig, „ick gloobe, wir fallen 'rin! Denn det vertrackte Frauenzimmer hier hat ooch schon blankjezogen!!" T.

Nikolaus gegen den Wahren Jacob.

Der „Wahre Jacob" wurde von der russischen Regierung für Finnland verboten.

„Weil mich der Jacob genieret,
Verbiet ich ihn ganz und gar" —
So hat jüngst dekretieret
Väterchen Zar.

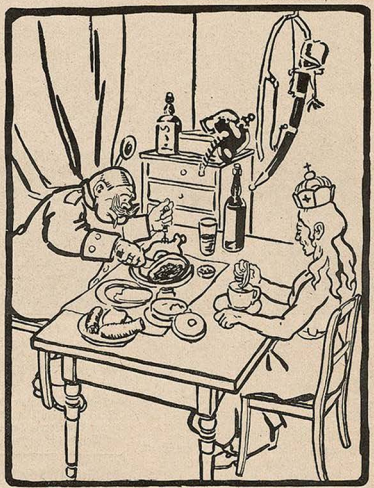
Die Finnen werden Heloten,
Die längst ihm im Aug' ein Dorn.
Drum hat er jetzt ihnen verboten —
Lachen und Zorn.

Das professoral-patriotische Glücksideal.

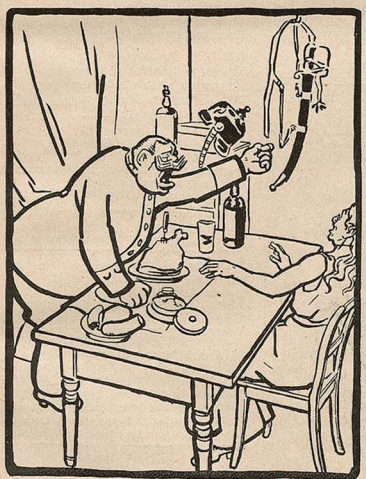
Auf dem Berliner Universitätsjubiläum sagte Prof. Dr. Roethe: „Die deutsche Freiheit und der Geist preußischer Zucht sind ein gutes Ehepaar. Das sollten die Süddeutschen, die hier studieren, mit nach Hause nehmen."

Zeichnung von M. Bankelow.

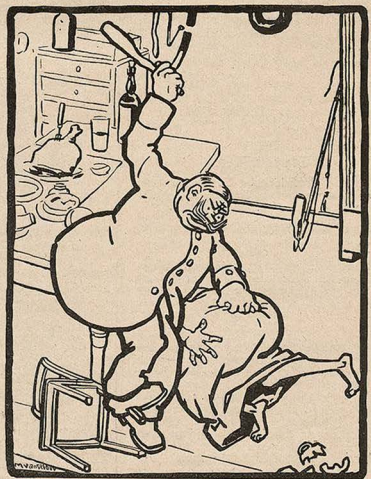
Der Geist preußischer Zucht: Tüchtig arbeiten sollst du...
Die deutsche Freiheit: (seufzt).



Der Geist preußischer Zucht: Und recht sparsam beim Essen...
Die deutsche Freiheit: Ah...



Der Geist preußischer Zucht: Maulhalten, wenn ich rede — sonst...!
Die deutsche Freiheit: Aber...



Der Geist preußischer Zucht: Verfluchtes rothaariges Luder... wirst du parieren!
Die deutsche Freiheit: (heult und — ist glücklich).

Zeichnung von G. Sydow.

Herbst.

Nun zog der Herbst ins Land hinein:
Die Winde wehen rauh und kalt
Und nehmen, ach wie bald, wie bald,
Vom Sommer uns den letzten Schein.

Der Vögel süßes Lied verklingt
Von Baum und Strauch fällt Blatt um Blatt,
Nur aus der Hecke, müd' und matt,
Noch einsam eine Amsel singt.

Wie lange noch, und Wald und Flur
Ist weiß bedeckt von Reif und Schnee.
Es bändigt selbst den wilden See
Mit Eisesfesseln die Natur. –

Doch nur Geduld, der Herbst vergeht
Und auch des Winters rauhe Macht!
Aufs neue steigt des Frühlings Pracht
Aus all dem, was jetzt kahl und öd'.

Drum hoffe Herz: mög' auch die Luft
Von Sturm und Frost erfüllt jetzt sein:
Der Frühling naht mit Sonnenschein
Mit Vogelsang und Blütenduft! H. Trapp.

Skatpolitisches.

Der ewig bockbeinige grüne Tisch spielt nach wie vor mit „allen vieren" ein Solo gegen die gesunde Vernunft.

•

Den Schnapsblockbrüdern hilft alles Mogeln nichts mehr, weil der Gegner zu gute Trümpfe kriegt.

•

Die Regierung ist auf ihrem Null ouvert hängen geblieben und möchte daraus gerne den wackligen Grand einer Zuchthausvorlage machen! T.

Glossen.

Der Berliner Polizeipräsident v. Jagow unternimmt mit zwei höheren Beamten eine Studienreise nach England. Die Leitung der Londoner Polizei ist nun sehr besorgt, daß die Policemen nicht als genügend fromm vor den Augen des Berliner Polizeigewaltigen bestehen werden. Sie hat deshalb als sinnige Ueberraschung geplant, die drei Berliner Staatsstützen auf einer ihrer Wagenfahrten durch London genau so behandeln zu lassen, wie es den englischen Journalisten in Moabit geschah.

•

Der Schnapskonsum ist so stark zurückgegangen, daß der Liebesgabenprofit der Fuselsumker ernstlich bedroht ist. Herr Kreth, der Direktor der Spirituszentrale, ist deshalb auf der Suche nach bewährten Patrioten, die etliche Millionen für eine „Deutsche Alkoholikerstiftung" hergeben, aus der den junkertreuen Schnapstrinkern Stipendien gewährt werden sollen.

•

Das Zentrumsblatt „Bayerischer Kurier" meint: „Toleranz ist ein Produkt der Denkträgheit." Dann ist am Ende der „Bayerische Kurier" ein Produkt der Toleranz??

Das Reisegeld des Kronprinzen.

Zeichn. v. R. Wolf.

„Hoheit sehen selbst, es geht nicht — ich kann die dreihunderttausend Mark zur Reise nicht hergeben: die ‚Elenden' sehen uns überall auf die Finger."

Das Mord-Kloster.

Die frommen Brüder von Czenstochau
Sind keine hagren Asketen:
Sie sitzen mit festem Schlemmergesicht
Bei Wein und Braten und lieben nicht
Das Fasten und das Beten.

Und wo sich rund ein Mieder wölbt,
Faßt sie ein menschlich Ergötzen;
Sie lieben auch die Madonna sehr,
Doch ihre Diamanten noch mehr —
Sie kann sie ja wieder ersetzen.

Auch ihren Brüdern helfen sie
In christlicher Nächstenliebe:
Geraten sie mit ihnen in Streit,
Verhelfen sie ihnen zur — Seligkeit
Durch wohlgezielte Hiebe!

Und hätten sie ihre Taten verübt
Mit mehr Geschick und Verstande,
Knieten noch heute Mann und Frau
Vor den frommen Brüdern von Czenstochau,
Der heiligen Schwefelbande. F.E.

Das Fest der Exzellenzen.

„Mir ist doch so, als ob wir bei dem Universitätsjubiläum etwas vergessen hätten?"
„Nur die Studenten, Magnificenz — sonst nichts!"

Vermischte Anzeigen.

Seinem wissenschaftlichen
Dienstmädchen
geruht für hundertjährige treue Pflichterfüllung hiermit allerhöchstseine Befriedigung auszusprechen
Das Haus Hohenzollern.

Ersatz für Fleisch!
Demnächst werden im parlamentarischen Kuhhandel erscheinen meine staatsmännischen
Kraftsuppenwürfel
in nationaler Verpackung. Auch kann mit Hilfe dieser Würfel die gesamte innere Politik ausgenebelt werden! Bethmann Hollweg,
Ehrendoktor der Philosophie.

Eifriger Sammler
von staatserhaltenden Parteien kauft solche unter strengster Diskretion zu höchsten Preisen.
Offerten befördert die
„Nordd. Allg. Zeitung".

Zeichnung von E. Ert.

Universitätsjubiläum.

„Madame, suchen Sie sich 'nen anderen Dienstboten, ick jehe jetzt als Kammerzofe in een hochherrschaftliches Haus."

○ ○ ○

Trost.

Den Finsterlingen in Deutschland graut,
Nicht wohl ist ihnen in ihrer Haut,
Denn was sie in Portugal jetzt gesehn,
Muß ihnen sehr auf die Nerven gehn.
Die frommen Väter sind schreckensblaß
Und rufen: „Betet ohn' Unterlaß
Und kehret zurück mit gutem Bedacht
Zur Kirche, die allein selig macht.
„Nur so noch könnt ihr entrinnen fürwahr
Der schrecklichen Revolutionsgefahr,
Die drohend über das Erdenrund kreist —
O Vater, o Sohn, o heiliger Geist!" —
Euch frommen Vätern sagt man mit Fug:
Es gab doch Pfaffen und Mönche genug
Im schönen Königreich Portugal,
Gebetet wurde dort überall.
Doch jetzo jagt man mit Schimpf und Schand
Die Pfaffen und Mönche dort aus dem Land,
Den frommen Vätern wird nicht mehr geglaubt,
Der Staat nimmt an sich, was sie geraubt.
Ja ja, es ist eine gottlose Zeit,
Es bricht zusammen die Herrlichkeit,
Die alte, die festgegründet stand,
Und hell wird's im einst so finsteren Land.
Ihr frommen Väter habt oft mit Bedacht
Den Menschen den letzten Trost gebracht:
„Verliert ihr, was irdisch, in böser Zeit,
So bleibt euch die ewige Seligkeit!"
Die bleibt euch, ehrwürdige Väter, gewahrt,
Nachdem ihr an irdischer Lust nicht gespart;
Ihr gehet von irdischen Sünden rein
Dann leichter in's Paradies hinein.

S. Fl.

Der galante Agrarier.

Zeichn. v. M. Rolt.

„Schäm' Dich, Dicker, den Notleidenden zu spielen. Du bist doch hier nicht auf dem Steueramt."

Der Maßstab.

Als der Jüngling Friedrich Wilhelm Käsebier beim Militär eintreten mußte, schlug er vor lauter Freude im trauten Elternhause drei Fensterscheiben und eine Türfüllung kaputt.

Neulich traf ich Frau Käsebier.

„Na, Ihr Sohn ist heuer wohl von seinen zwei Jahren Dienstzeit beim Kommiß zurückgekehrt?" fragte ich.

Frau Käsebier strahlte: „Gott sein dank!"

„Hat er sich denn sehr gefreut oder war er vielleicht traurig, daß es mit dem Soldatenspielen vorbei war?" examinierte ich weiter.

Frau Käsebier strahlte noch mehr und beteuerte: „Diesmal hat sogar auch der Kachelofen mit dran glauben müssen!!"

T.

Berufswechsel.

Räuberhauptmann: Kinder, mit dem ehrsamen Räuberhandwerk ist jetzt nichts mehr. Ich geh nach Berlin und werde Streikbrecheragent. Geht ihr mit?

Die Bande: Hauptmann, wenn's an's Totschlagen geht, sind wir immer dabei!

„Deutsche Montagszeitung."

„Bethmann hat in Berlin ein konservatives Montagsblatt gründen helfen. Ob es wohl geht?"

„Natürlich! Es wird ja von niemand — gehalten!!"

Aus dem dunkelsten Deutschland.

Ein königstreuer Dorfschulze im Ostpreußischen las in seinem Kreisblatt folgende Nachricht: „Wilhelm II. wurde von der juristischen Fakultät der Universität Berlin zum Ehrendoktor ernannt."

Sofort begann sein allerunterthänigstes Gefühl sich zu regen, und begeistert rief er aus: „Se. Majestät, König Wilhelm, hoch, hoch und abermals hoch!

Hierauf las er die zweite Depesche: „Parsival VI hat gestern die letzte Strecke seiner Berlinfahrt zurückgelegt und ist glatt gelandet."

„Parsival den Sechsten kenne ich nicht," sagte der Schulze, „aber das muß ein großer Fürst sein, wenn er nach Berlin zu Besuch fährt," und pflichtschuldigst

rief er und mit ihm sein getreuer Nachtwächter: „Se. Majestät, König Parsival der Sechste, hoch, hoch, hoch und nochmals hoch."

* * Neues vom Büchermarkt. * *

Verlag der Buchhandlung „Vorwärts", Berlin.

Wahlrecht und Dreiklassenparlament. Eine Geschichte des letzten Versuchs einer Reform des preußischen Landtagswahlrechts. Herausgegeben von der Landescommission der preußischen Sozialdemokratie. 111 S. Preis 1,50 Mk.

Dr. A. Lipschütz, **Die Schmarotzer des Menschen.** Heft 25 der Arbeiter-Gesundheits-Bibliothek. Mit zahlreichen Abbildungen. 18 S. Preis 20 Pfg.

Verlag von G. Birk & Co. m. b. H., München.

Dr. phil. Siegfried Eckart, **Warum ich kein Sozialdemokrat bin!** Eine (satirische) Streitschrift im Sinne des Reichsverbandes gegen die Sozialdemokratie, zu Nutz und Frommen des deutschen Volkes. 53 S. Preis 50 Pfg.

Verlag von Christ. Lud. Poehlmann, München.

J. A. B., **Die Kunst zu denken, richtig erfolgreich zu denken.** 228 S.

E. G., **Das Geheimnis des genialen Schaffens.** 268 S.

Verlag der Wiener Volksbuchhandlung Ignaz Brand & Co., Wien VI.

Lichtstrahlen-Kalender für das Jahr 1911. 46 S. Preis 25 Pfg.

Verlag der Windsor Ave. Publishing Co., Cleveland (Ohio).

W. A. Rosenberg, **An der Weltenwende.** Gedichte. 192 S.

Briefkasten.

G. B. in Str. Ihren Wunsch, Ihnen die Namen der Verfasser einzelner Beiträge bekannt zu geben, können wir nicht erfüllen.

N. G. in Dr. Der Scherz ist in ähnlicher Form schon oft produziert worden.

Abgelehnt: Aug. W. in B., Herm. F. in M., C. Gr. in F., L. H. in Ch., C. S. in Sch., J. K. in St., C. B. in Fr. a. M., H. St. in J., A. Ch. in E., W. K. in Br., G. M. in B., A. H. in N., J. K. in K., N. B. in S., W. K. in Br., B. M. in B., C. Schm. in S., Th. N. in Schw., A. W. in S., H. St. in W., O. Str. in P., W. W. in B. bei B., G. M. in St., W. Schr. in S., J. D. C. in M., S. K. in M., C. B. in F., W. L. A. in B.

Einbanddecken für den Wahren Jacob

für die Jahrgänge 1894 bis 1909.

Preis der Decke nebst Inhaltsverzeichnis à Mk. 1.—

Elektrisiere dich selbst. Brosch. u. Preisl. umsonst. Einf. u. schnelle Heilweise. **Schoene & Co., Frankfurt a. Main 3.**

DAS BUCH ZUM TOTLACHEN enthält famose Witze, hochinteressante pedigree Verträge, gute, drollige Couplets, allerh. derbe Humoresken, zündende Anekdoten usw. für jeden ein Schatzkästlein des Humors. Preis n. M. 1.50. Viele Anerk. **Originalausgabe! Nur z. ber. v. Forschig Verlag, Dresden-Tolkewitz 251.**

Sprechmaschinen u. Schallplatten auf Wunsch bequeme **Teilzahlungen**

Anzahlung M. 6.—, 8.—, 10.— usw. Monatliche Teilzahlung M. 3.— bis M. 8.—. Schallplatten M. 1.25, 1.50, 2.— u. 3.—. Katalog gratis und frankol

J. Jendrosch & Co., Charlottenburg Nr. 121

Soeben ist erschienen:

Ist die Welt bewohnt?

Eine Darstellung der Frage nach der Bewohnbarkeit anderer Weltkörper auf Grund unseres jetzigen Wissens von der Natur derselben und vom Leben.

Von Felix Linke.

Neuntes Bändchen der Kleinen Bibliothek.

108 Seiten. Illustriert. Preis broschiert 75 Pfennig, gebunden 1 Mark. Vereinspreis broschiert 50 Pfennig.

Mit diesem Bändchen beginnen wir eine Serie **populärer naturwissenschaftlicher Broschüren** zu veröffentlichen, die sicher eine gute Aufnahme bei unseren Lesern finden werden. Eine Reihe zuverlässiger Autoren ist für die Herausgabe gewonnen worden.

Die nächste Publikation wird sein: **Kann die Erde untergehen?** Sodann folgen Erdgeschichte, Geschichte der menschlichen Arbeit, Darwinsche Theorie und anderes mehr.

Alle Buchhandlungen und Kolporteure nehmen Bestellungen entgegen.

J. H. W. Dietz Nachf., Verlagsbuchhandlung in Stuttgart.

Berolina-Sprechmaschinen,

Ia Fabrik, zu staunend billigen Preisen, bis über d. Hälfte billiger als alle Verschenk- u. Abzahlungsgeschäfte. Echte Grammophone! Grammophon- u. Zonophon-Platt. Parade-Schallplatte nur **M. 1,50,** bei 10 Stück nur **M. 1,25.** Katalog gratis u. franko.

Karl Borbs, Berlin NO 46

Hygienische

Bedarfsartikel zur Gesundheitspflege.

Auf Wunsch

illustrierte Preisliste gratis und franko.

Hygien. Versandhaus „Phönix"

BERLIN C 125, An der Fischerbrücke 16.

Extra starke

echte **Hienfong-Essenz**

à Dtzd. **Mk. 2,50,** wenn 30 Fl. **Mk. 6.—** portofrei. **Laboratorium E. Walther, Halle-S.,** Mühlweg 20.

Hygienische

Bedarfsartikel.

Neuester Katal. grat. Geg. Eins. v. 20 Pfg. verschl. **Vogel & Co., Leipzig-Pl. 249.**

D. R. G. M. 142 [illegible]

Alle Beinträumungen verdeckt elegant nur mein medizinischer

Bein-Regulier-Apparat

ohne Polster oder Riemen. Mein! Katalog gratis.

Hern. Seefeld, Radebeul No. 5 bei Dresden.

Bettnässen

Verhütung sofort! Alter u. Geschlecht angeb. Prosp. verschl. gegen 20 Pf. Porto in Marken von **Dr. med. Heusmann & Co. Regensburg A 207.**

Gustav Kreinberg, Markneukirchen Sa. No. 400

Musikinstrumente und Saiten aller Art. Direkt. Verkauf und. Garantie. Katalog gratis u. fr.

Händler und Hausierer

verlangt Preisliste üb. Kurz-, Band-, Leder- und Stahlwaren, Seifen und alle einschlägigen Artikel von **Wilhelm Sonnenberg** (Inh. B. Rosenstein), **Hamburg 50,** Großneumarkt 24. **Spezial-Engros-Geschäft nur** für Händler, Hausierer und Wiederverkäufer. Versand überallhin gegen Nachnahme.

Laubsägerei

Kerbschnitzerei, Holzbrandmalerei liefert am billigsten sämtl. Werkzeuge, Vorlagen, Holz usw. **J. Brendel, Mutterstadt 43, Pfalz.** *Reichh. Katalog gratis und franko.* **Laubsägeholz** pro qm von 1 Mk. an.

Umfassende **Kenntnisse** auf **allen** Gebieten des **Wissens** erlangt man durch das Studium der **Selbstunterrichtswerke Methode Rustin.** Glänzende Erfolge. Dankschreiben. Ansichtssendungen. Kleine Teilzahlungen. **Bonness & Hachfeld, Potsdam- W 13.**

GROSSE BETTEN MATRATZEN BETTSTELLEN

12 MARK

(Oberbett, Unterbett, Kissen und Pfühl) mit garantiert neuen Federn gefüllt. **In besserer Ausführung Mk. 15 u. 20,** desgl. **zweischläfr. Mk. 18, 22, 29½. Holzbettstelle** wie obige Abbildung, m. Matratze u. Keilkissen, **einschläfr. M. 20, zweischläfr. M. 32.** Versand b. freier Verpack. gegg. Nachn. Umtausch oder Rücksendung gestattet.

Ungarische Bettenfabrik mit elektr. Betrieb **Ujhely i. J.** Preisl. frei! Zahlr. Nachbestellungen.

Echt silberne Remontoir-Uhren

garantiert gutes Werk, 6 Rubis, schönes starkes Gehäuse, deutscher Reichsstempel, 2 echte Goldränder, Emaille-Zifferblatt, **Mk. 10,50.** Dieselbe mit **2 echt silbernen** Kapseln, **10 Rubis, Mk. 13.—. Schlechte** Ware führe ich nicht. Meine sämtl. Uhren sind wirkl. gut abgezogen u. genau regu-liert; ich gebe daher **volle 2 jährige** schriftliche **Garantie.** Versand gegen Nachn. oder Posteinzahlung. Umtausch gestattet oder **Geld sofort zurück,** somit Bestellung bei mir ohne jedes Risiko. — Reich illustr. Preisliste über alle Sorten Uhren, Ketten, Goldwaren, Musikwerke, Stahl- u. Lederwaren gratis u. franko.

S. Kretschmer,

Uhren, Ketten und Goldwaren en gros, **Berlin 532, Neue Königstrasse 4.** Reelle u. wirklich billige Bezugsquelle für Uhrmacher und Wiederverkäufer.

Haarfärbekamm

(gesetzl. geschützte Marke „Hoffera") färbt **graues** oder **rotes** Haar **echt blond braun** oder **schwarz.** Völlig unschädlich! Jahrelang brauchbar. Diskrete Zusend. i. Brief. Stück M. **3.00.**

Rud. Hoffers, Kosmet. Laboratorium Berlin 11, Koppenstr. 9.

:: J. H. W. Dietz Nachf. in Stuttgart. ::

Wir empfehlen zur Anschaffung nachstehende Bücher von **Karl Kautsky:**

Der Ursprung des Christentums. Eine historische Untersuchung. XVI und 508 Seiten Oktav. Preis gebunden M. 5.75.

Vorläufer des neueren Sozialismus. Band I. Kommunistische Bewegung im Mittelalter. XVI und 380 Seiten Oktav. Preis gebunden M. 3.—; Band II. Der Kommunismus in der deutschen Reformation. IV und 332 Seiten Oktav. Preis gebunden M. 3.—

Ethik und materialistische Geschichtsauffassung. VIII und 144 Seiten Oktav. Preis gebunden M. 1.50.

Vermehrung und Entwicklung in Natur und Gesellschaft. VIII und 268 Seiten Oktav. Preis gebunden M. 2.—

Wir empfehlen:

Neue Welt-Kalender für 1911.

80 S. Preis 40 Pfg. Zu beziehen durch **Paul Singer in Stuttgart.**

Praktisches Feuerzeug!

zugleich Taschenlaterne. Ein Druck und Feuer. Vermittelst Stiftes M. 1.— 3 Stück M. 2.70. Dasselbe in eleganter und besserer Ausführung Stück M. 2.25, 3 Stück M. 6.—. Kataloge über alle Arten Taschenfeuerzeuge, Taschenlampen, Uhren und Goldwaren usw. gratis. Portofrei. Wiederverkäufer verl. Engr.-Katal.

Hugo Pincus, Hannover 109.

Hygienische

Bedarfsartikel z. Gesundhpflg. Neuester Katalog m. Empf. viel. Aerzte u. Prof. grat. u. frk. **H. Unger,** Gummiwarenfabrik, **Berlin NW.,** Friedrichstrasse 91/92.

---

300 Sorten Harmonikas!

..... Rabatt-Bestellkarten .....

Wolf & Comp., Harm.-Fabrik **Klingenthal Sa.,** Nr. 717

Tausende amtl. begl. Dankschreiben! Großer Katalog über ca. **1000** Instrumente an jedermann umsonst.

Kluge Frau

ist nur jene, welche das für jede Familie wichtigste hygienische Buch „Die Frau" von **Frau Anna Heiu,** fr. Oberhebeamme a. d. geburtshilfl. Klinik d. Kgl. Charité zu Berlin, gegen 50 Pf. in Briefm. bestellt von **Frau Anna Heiu, Berlin S. 270** Oranienstrasse 65. Katalog gratis.

Musik-Haus

Hermann Klaassen

in Prenzlau M 1595

Prachtkatalog

400 Seiten stark umsonst u. portofrei!

Moderner Frauenschutz

hygien. Bedarfsartikel, Gummiwaren. Ill. Preisliste gratis und frei, als Brief gegen 20 Pf. in Marken. **R. Springer, Dreissighuben** b. Reichenbach i. Schles.

Vervielfältigungs-Apparat Thuringia

vervielfältigt alles, ein- und mehrfarbig. Rundschreiben, Kostenanschläge, Einladungen, Noten, Exportofferten, Preislisten usw. 100 scharfe, nicht rollende Abzüge, vom Original nicht zu unterscheiden. Gebrauchte Stelle sofort wieder benutzbar. Kein Hektograph, tausendfach im Gebrauch. Druckfläche 23/35 cm mit allen Zubehör nur **M. 10.—**

1 Jahr Garantie.

Otto Henss Sohn, Weimar 203.

Wir verschenken 100.000

Gratisbüchlein in denen die Frage beantwortet wird:

Wie gewinnt man in der Lotterie.

Nur solche, die wirklichen Interesse haben, wollen sich melden. Diskretion zugesichert. Man adressiere an: **Max Wendel, Leipzig 38/82.**

Cigarren

gut und dabei billig kaufen Sie nur direkt aus einer grossen alten und bekannten Zigarrenfabrik.

100 Stück

3 Pf. Zigarren	1.50,	1.90, 2.00
4 „ „	2.30,	2.40, 2.70
5 „ „	3.00,	3.20, 3.50
6 „ „	3.60,	4.00, 4.50
8 „ „	5.00,	5.50, 6.00
10 „ „	6.50,	7.00, 8.00

bis 15.00 Mk. per 100 Stück.

Um jeden von der Preiswürdigkeit meiner Fabrikate zu überzeugen, versende auch 100 Stück in 10 verschiedenen Sorten zu 10 Stück nach beliebiger Wahl oder eine Kollektion von 300 Stück gute Fabrikate in 14 Sorten und verschiedener Preislage für nur 7 Mk. per Nachnahme. Preislisten werden auf Wunsch gratis zugesandt.

P. POKORA, Zigarren-Fabrik, **Neustadt, Westpr. 178A.**

Gegründet 1888. — Zirka 200 Arbeiter.

Hygienische Gummiwaren

1. Versandhaus Reform Qualität

Versandhaus Reform Berlin-Steglitz (Postf. 29) Verlangen Sie illustrirte Preisliste gratis u. franko.

Wilhelm Kruse

Markneukirchen № 953

Grösste Vorteile

Haupt-Katalog frei

Deutsche erstklassige Roland-Fahrräder, Motorräder, Näh-, Sprech-, Schreib- und Landw.-Maschinen, Uhren, Musikinstrumente und photogr. Apparate auf Wunsch auf Teilzahlung. Anzahlung bei Fahrrädern von 20 M. an. Monatliche Abzahlung von 7 M. an. Bei Barzahlung liefern Fahrräder schon von 56 M. an. Fahrradzubehör sehr billig. — Katalog kostenlos.

Roland-Maschinen-Gesellschaft in Köln 434.

Sanitäts-Artikel Sämtlich. chirurg. hygien. **Gummi**waren, Bandagen und elektrische Apparate. Wochenbett-Artikel. Billigste Bezugsquelle **Josef Maas & Co., G. m. b. H., Berlin S3 Oranienstr. 103.** Illustr. Katalog gratis u. franko. Grösstes Haus d. Branche.

---

1 Mark

kostet unser neuer **Selbst-Rasier-Apparat „Fidelio"** Ia. Solinger hohlgeschliffene Klinge, fein vernickt., in Blechdose, Porto extra. Kat. m. ca. 7000 Gegenständ. vers. umsonst **Stahlwaren-Fabrik und Versandhaus E. v. d. Steinen & Cie., Wald b. Solingen 266.**

Gummiwaren

aller Art. Anfragen erbeten **Gummi-Grosso-Haus C. A. Growald Charlottenburg-Bln. 39,** Postamt 2. Versand auch an Private.

Bier Steuer-Ersparnis

Selbstbereitung f. d. Haushalt mit **Noa's Biersubstanz,** gesetzl. erlaubt. Besten Malz u. Hopfen enthaltend, kräftig u. voll! Stark schäumend! Höchst erfrischend! Unübertroffener Wohlgeschmack!

Nach Urteil d. Oberst. Bayr. Gerichts ergeb. N o a's Subst. **wirkliches Bier.**

Bereitung mühelos, kinderleicht, ohne Vorkenntn., ohne Brauanlage. Selbstkosten 1½ Pf. pro Flasche! Begeisterte lob. Anerkennungen! Zu **Braun-** oder **Weissbier** für 333 Fl. 1,75 M., f. 1000 Fl. 4,25 M. franko, zu **Caramel-Malzbier** für 333 Fl. 2,50 M., für 1000 Fl. 6,50 M. franko. Subst. auch geteilt verwendbar. Echt v. allein. Fabrikanten **Max Noa,** Gärungschemiker der Getränkebranche Berlin N. 2 n. Elsasser Strasse 65.

Bestens überall bekannt

Ist die Marke ELEFANT! Über 20.000 Jahresumsatz über 100.000 Stück.

Ia Anerkennungen. ∴ Frachtfreie Lieferung.

Lieferung nur an Private!

Verpackung umsonst. Garantie für tadellose Ankunft. Nichtgefallendes nehmen unsere Kosten zurück. Kein Umtauschzwang. Kein Risiko! Verlangen Sie Prachtkatalog gratis und franko.

Westfalia-Kinderwagen-Industrie Bruno Richtzenhain, Osnabrück 91

Neue Nähmaschine zum Versenken

Prospekt u. Angabe der nächsten Verkaufsstelle durch die Fabrik.

Diese Versenk-Nähmaschine hat ebenen Tisch ihr Anschaffungspreis ist niedrig. Die Maschine ist eine Zierde für jedes Zimmer und wird jetzt allgemein mit Vorliebe gekauft

Dürkopp & Co. Bielefeld

Nähmaschinen. Fahrräder. Automobile.

Zeichn. von R. Most.

Abgefertigt.

„Schämt euch, Ursula,
so von Haus zu Haus zu
gehen und zu betteln!"

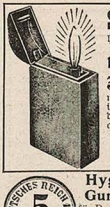
„O mei, Herr Pfarra,
dös habt's ös freili net
nöti — Enk wer'n ja die
milden Gaben ins Haus
'bracht."

° ° °

Viele Kranke verdanken ihre Genesung

einer Trinkkur im Hause mit Lauenscheider Stahlbrunnen.

„Meine Tochter lag infolge schwerer Bleichsucht schwer krank darnieder. Trotz aller angewandten Mittel vermochte sich meine Tochter nicht so zu erholen, wie wir es ersehnten. Ich bestellte eine Kiste mit 30 Flaschen. Die Wirkung war geradezu wunderbar. In der ersten Woche verspürte sie eine angenehme Anregung der inneren Organe. Sie wurde lebhafter, froher. Zum wurde es immer besser. Sie **schlief ausgezeichnet, bekam Appetit, die Hautfarbe wurde frisch** und rosig, alles in allem, sie fühlte sich wirklich, wie man sagt, neugeboren." — „Es drängt mich, Ihnen meinen Dank abzustatten für das vorzügliche Heilwasser. Es ist ein wahrer Gottestrank. Ich litt nämlich schon 9 Jahre an Blutarmut, Bleichsucht, großer Nervenschwäche, Magenbeschwerden usw. Alle meine Übel sind fast gänzlich beseitigt." — „Dies herrliche Wasser hat mir und meinen Kindern, welche auch blutarm sind, sehr gut geholfen." — Solche Worte der Anerkennung nach erfolgreichen Kuren sind der beste Beweis für die treffliche Eigenschaften dieser Heilquelle. Trinkkuren im Hause warm empfohlen bei Blutarmut, Bleichsucht, Frauenkrankheiten, Magen- und Darmleiden, Nervenkrankheiten, blutarmen Zuständen, z. B. nach Blutverlusten infolge Operationen, Wochenbetten usw., nach überstandenen erschöpfenden Krankheiten, wie Influenza usw. — Mitteilungen über Kurerfolge, Bezug des Brunnens kostenlos durch: Lauenscheider Stahlbrunnen in Düsseldorf SO. 173.



Sofort Feuer ohne Zündhölzer

hat jeder mit meinem **Taschenfeuerzeug.** Taschelche ist fein vernickelt und kostet komplett

nur 70 Pfg. (Porto extra.) 1200 Ersatzzündungen nur 35 Pfg.

3 Stück für Mk. 2.10 franko, Nachnahme 20 Pfg. mehr. Durch Viertelbrehung des Ringes springt der Deckel, die Hitze und man hat sofort Licht, durch Niederdrücken des Deckels erlischt dasselbe. Der Docht wird mit Petroleum angefeuchtet. **Illustr. Haupt-Katalog** tausender Artikel sofort gratis und franko an jedermann.

Emil Jansen Stahlwarenfabrik und Versandhaus, **Wald 45** bei Solingen.

DEUTSCHES REICH 5 PFENNIG

Hygienische Gummiwaren

für Damen und Herren. Katalog gratis u. franko. Karte an Versandhaus **Merkur** — Gross-Lichterfelde 61.

Goldene Worte für

Eheleute +

praktischer hygienischer Ratgeber. Preis 30 Pf. in Briefm. diskret durch Medizin. Versandh. Willy **Lehmann, Berlin Sch. 283,** Gothenstr. 14.

Können Sie tanzen?

Wollen Sie ohne Lehrer in wenigen Stunden sämtliche modernen Rund- und Gruppentänze lernen, dass Sie sich auf jedem Vergnügen zwanglos bewegen können, so beziehen Sie das Tanzlehrbuch zum Selbstunterricht von Ballettmeister C. **Henry.** Preis M. 1.00. Erfolg garantiert. **W. A. Schwarze's Verlag, Dresden N. 6/226.**

Bei Bestellung bitte Fingermass angeben.

Alles zusammen nur zwei Mark!

Uhrkette, Siegelring, Portemonnaie, Kraw.-Nadel.

Nur 2 Mark kostet meine hochfeine neugold. Herren-Uhrkette mit Medaillon z. Öffnen für 2 Bild. (18 Kar. Goldauflage) m. **Garantieschein.** Jeder Käufer erhält dazu noch **vollständig gratis** einen hochfein **gestempelten** Fingerring m. Stein, genau wie Abb., hochelegantes **echtledernes** Geldportemonnaie mit Druckschloß und eine dreifeinige **feuerblitzende Amerik. Brillant-Krawattennadel. Bei Weiterverkauf** von **5 und 10 Ketten** in Ihrem **Bekanntenkreise** erhalten Sie bei 5 Ketten 1 hochelegantes **Opernglas** mit **Kompaß** sowie mit einfacher und doppelter Vergrößerung und bei **10 Ketten 1 garantiert goldene u. silberne Remontoir-Uhr vollständig gratis.**

Unzählige Dankschreiben. **Damen-Kollektion zum selben Preise.** Lieferant höherer Beamten. Schreiben Sie sofort eine Postkarte u. ersuchen um Zusendung per Nachn.

Richard Judith, Berlin O 34, Abt. 37.

Bei Bestellung bitte Fingermass angeben.

Billigste Bezugsquelle für

Cigarren

	100 Stück		
4 Pfg.-Zigarren	2.60	2.80	3.— Mk.
5 „ „	3.40	3.60	3.80 „
6 „ „	4.20	4.50	4.80 „
8 „ „	5.40	5.60	5.80 „
10 „ „	6.50	7.—	7.50 „
12 „ „	8.—	8.50	9.— „

Um jeden von der Preiswürdigkeit der Fabrikate zu überzeugen, stehen Musterkisten von **100 Stück** in 10 verschiedenen Sorten von je **10 Stück** nach beliebiger Wahl zu Diensten.

CARL STREUBEL, DRESDEN-A.

Wettinerstrasse 13/93.

Der neueste illustrierte Preiskurant wird jed. auf Wunsch gratis zugesandt.

Irrigatore Spülkannenfür Reinlichkeit u. Gesundheitspflege unentbehrlich, kompleit von Mk. 1.25 an. Damenbinden, Bruchbänder, Leibbinden, Gummiunterlagen, Bandagen jed. Art. Grosse illustr. Preisl. grat. u. frko. **Alle hygien. Bedarfs-Artikel. Märkische Kautschuk-Industrie, Berlin 103,** Markgrafenstr. 99.

Ohne Anzahlung 5 Tage zur Probe

liefern wir 1 Luxus-Apparat mit echter Pathé-Schallbose, sowie

80 Pathé-Stücke für 6 Mark

pro Monat. Kleinere Plattenserien von 2 M. an. Pathé-Platten sind 29 cm groß u. doppelseitig bespielt.

Kein Nadelwechsel! — Keine Plattenabnutzung!

Lieferung zum Original-Fabrikpreise ohne Kaufverpflichtung 5 Tage zur Probe. — Ebenso: Musikinstrumente aller Art, Cameras, Ferngläser, Waffen etc. Verlangen Sie p. Postkarte Katalog 129 M.

Bial & Freund, Breslau II

Musik-Instrumente

für Private und Gastwirte

Orchestrions, Kunstspielklaviere, Automaten.

Teilzahlung gestattet. — Katalogo gratis.

Otto Hopke, Eisenberg, S.-A. [Nr. 17.

Fort mit Kreppscheren! Fort mit Wicklern über Nacht!

Onduliere Dich selbst

in **5 Minuten** mit der gesetzlich geschützten

Haar-Welle-Presse „Rapid".

Kein Haarersatz, kein Toupieren nötig. Kinderleicht! Das dünnste Haar erscheint voll und üppig. Garant. sicherste Schonung der Haare und sofortiger Erfolg. Preis 3 M., Porto 20 Pf., Nachn. 20 Pf. mehr. **Geld zurück, wenn erfolglos.**

Frau Dr. Edgar Heimann, G. m. b. H., Berlin W. 293, Potsdamer Str. 116.

Bevor weiter kaufen, verlangen Sie erst

umsonst und portofrei

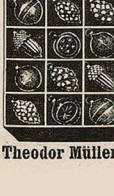
meine neueste, farbige, prächtig illustrierte

Weihnachts-Preisliste

für meine unübertroffenen, diesjährigen Neuheiten in

Glas-Christbaumschmuck

(pro Karton mit 12 Stück zu 20, 25, 30 Pf. etc.), sprechende Puppen, herrliche echte Fischperlenhalsketten usw. Nur die feinste und gediegenste Ware aus erster Hand zu überaus vorteilhaften Preisen. Kein Risiko. Umtausch gestattet. Event. Geld zurück. Bei grösseren Aufträgen und für Händler ausserordentlich hohe Rabattvergünstigung.



Theodor Müller-Hipper Glaswaren-Fabrikant **Lauscha S.-M. Nr. 54.**

Verlag von J. H. W. Dietz Nachf. in Stuttgart.

Wir empfehlen:

August Bebel, Aus meinem Leben

Erster Teil.

Preis broschiert M. 1.50, gebunden M. 2.—

Die Frau und der Sozialismus

Von August Bebel.

Einundfünfzigste Auflage

Nach der 50. Ausgabe (Jubiläums-Ausgabe) unverändert.

XXXII und 519 Seiten. Preis gebunden M. 3.—

Die einundfünfzigste Auflage des obigen Werkes erscheint wieder als 9. Band der Internationalen Bibliothek. Wir haben einen knapp bemessenen Teil der Jubiläums-Ausgabe noch für diejenigen Käufer reserviert, die ausdrücklich das Buch in der Ausstattung der einundfünfzigsten Auflage wünschen.

MANOLI

Lieferant der franz. und italien. staatl. Tabak-Regien

Qualitäts-Cigarette

Ueberall erhältlich

Jagdgewehre

aller Art, sowie Scheibenbüchsen, Teschins, Luftgewehre, Revolver, Pistolen, Munition, Utensilien, Raubtierfallen etc. liefert am besten und zu niedrigsten Preisen die

Gewehrfabrik H. Burgsmüller & Söhne, Kreiensen 225 (Harz).

Hauptkatalog, der reichhaltigste, lehrreichste und interessanteste der Waffenbranche, senden wir an Jedermann gratis und franko ohne Kaufzwang.

Brennabor

zeichnet sich durch Schnelligkeit, Zuverlässigkeit und schneidiges Aussehen vor aller anderen Fahrradmarken aus.

Die Güte des verwendeten Materials ist unübertroffen.

Jll. Preisverzeichnis kostenlos. Vertreter überall.

Brennabor-Werke, Brandenburg a. H.

Stoff-Reste

ausreichend für komplette Herren-Anzüge, Hosen, Paletots, Damen-Kostüme, Blusen, Kleider-Röcke usw., welche sich bei uns in Massen anhäufen, geben wir **bedeutend unter Preis** ab! Man verlange portofreie Zusendung der **Reste-Muster** von Herren- und Damenstoffen! Kein Risiko, kein Kaufzwang, grosse Vorteile!

Tuchausstellung Wimpfheimer & Co.

Augsburg 69.

Hunderttausende Kunden

Umsonst und portofrei Katalog

mit 4000 Abbildungen von Taschenuhren, Wanduhren und Weckern, Ketten, Schmucksachen aller Art, Photographische Apparate, Geschenkartikel für den praktischen Gebrauch und Luxus. Sprechmaschinen und Musikinstrumente.

Wir liefern auf

Teilzahlung

Der Besteller bekommt sofort die Ware, die er wünscht, und die Bezahlung geschieht in monatlichen Raten.

Bericht. Ich bescheinige hiermit, dass von der Firma Jonass & Co., Berlin, innerhalb eines einzigen Monats 6992 Aufträge von alten Kunden, d. h. solchen, die schon vordem von der Firma Ware bezogen haben, ausgeführt worden sind. In der vorstehenden Zahl 6992 sind nur die Bestellungen enthalten, die der Firma brieflich von den Kunden selbst überschrieben sind. Nicht gerechnet sind die durch Agenten und Reisende an frühere Kunden gemachten Verkäufe. Ich habe mich durch Prüfung der Bücher und Belege von der Richtigkeit überzeugt.

Berlin, den 18. Februar 1910.

gez. **L. Riehl**

beeidigter Bücherrevisor und Sachverständiger.

Viele Tausende Anerkennungen. Kunden an 28000 Orten Deutschlands. Jährlicher Versand über 25000 Uhren. Zusendung des Kataloges gratis und portofrei.

Jonass & Co., Berlin 206

Belle-Alliance-Strasse 3.

Vertrags-Lieferanten vieler Vereine — Gegr. 1889.

ff. Kanarien Edelroller

bestreffiter, tourenreiche Sänger v. 8-30 M. Zuchtweibch. 2-3 M. Gar. led. Kunst. Nachw., gewiß. Behten. Preisl. grat. Zuchtb. 50 Pf. Briefm.

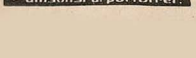
Gg. Trübl, Röthenbrodaer. 65.

Damentuche 1. Qualität in allen modernen Farben Kleid Mark 6.50 franko liefert

R. CROSECK, Goslar a. Harz Nr. 6.

Hygienische und **sanitäre Artikel** aller Art zur Kranken- und Gesundheitspflege. Reelle und prompte Bedienung.

Sanitätshaus Hygiea G.m.b.H. Wiesbaden E. 22.



Billige böhmische Bettfedern!

10 Pfund: neue geschlissene M. 8.—; bessere M. 10.—, weisse daunenweiche geschlissene M. 15.—, M. 20.—, schneeweisse daunenweiche geschlissene M. 25.—, M. 30.—. **Fertige Betten** aus rotem Bettcöper gut gefüllt, 1 Oberbett od. Unterbett 180 cm lang, 120 cm breit M. 10.—, M. 12.—, M. 14.—, M. 18.— und M. 21.— 2 Meter lang, 160 cm breit, M. 13.—, M. 15.—, M. 18.— und M. 21.— 1 Kopfkissen 80 cm lang, 75 cm breit M. 3.50, M. 4.—, M. 4.50 und M. 5.— **Versand zollfrei** per Nachnahme, von M. 8.— aufwärts franko. Umtausch und Rücknahme nur gegen Portovergütung gestattet.

Arthur Wollner, Lobes Nr. 340

bei Pilsen, Böhmen.

Meinel & Herold,

Harmonikafabrik

Musikinstrumenten-Versand

Klingenthal (Sachs.) **80/C**

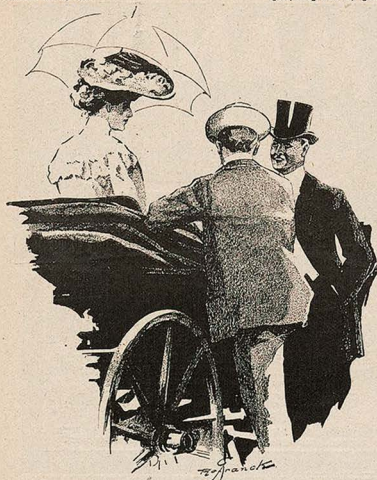
liefert mit weltbekannt. Garantie Harmonikas in über 200 verschied. Nr. mit 2 Stimmen M. 2.50, 3 Stimmen M. 3.50, 4 Stimmen M. 4.— an, Trekerg., Bässe, Mundharmon., Studenten-Concertinas etc.

Auftrage von M. 10.— an innerhalb Deutschland portofrei.

Haupt-Katalog an Jedermann frei.

Eine Utopie.

Zeichnung von Th. Franck.



„In Wien wollen sie die Rede des deutschen Kaisers auf einer Bronceplatte verewigen. Ob das wohl Nachahmung findet?"
„Unsinn, so viel Bronce giebt's ja gar nicht!"

Otto Jacobsen
Berlin N.O. 152
Friedensstrasse 9.

Unser System, gegen kaum fühlbare monatl. Raten ohne einen Pfennig Aufschlag zu verkaufen, ermöglicht jedermann die Anschaffung unserer vollwertigen Apparate. Für Freunde guter Musik ist das Erscheinen der neuen Mill-Opera-Modelle ein

Ereignis.

Die Mill-Opera ist der populärste Familien-Konzert-Apparat Deutschlands. Die Mill-Opera bringt Ihnen Geselligkeit, Frohsinn und Musik-Verständnis ins Haus! Sie ist eine unerschöpfliche Quelle der Unterhaltung, Belehrung und Belebung. Mill-Opera-Platten stellen das Vollendetste dar, was in Schallplatten geboten werden kann. Sie sind doppelseitig bespielt, also je zwei verschiedene Vorträge auf einer Platte, und bringen nur Original-Aufnahmen. Alles nicht zu vermeiden mit den sogenannten nadellosen, mit Saphirstift spielbaren Platten, die fast ausschließlich Kopien von Phonographenwalzen sind. 25 cm große Mill-Opera-Platten haben ebensoviel Musik als 29 cm große Saphir-Platten. Mill-Opera-Platten sind unübertroffen melodienreich und lautklar. Apparat Mod. 120 ist mit Mill-Opera-Ehibitions-Schallbose versehen, die Apparate Mod. 110, 112 und 117 besitzen mit der gleichfalls vorzüglichen Mill-Opera-Konzert-Schallbose. Wird statt dieser die Mill-Opera-Exhibitions-Schallbose gewünscht, dann erhöht sich der Preis um Mk. 8.— ■ Mit Mod. 120 gelingt der Klafer in den Preis von 20 Doppelpl. à 3 Mk. = 40 Stücke, 14 Doppelpl. u. 200 Nadeln sind im Preise inbegriffen u. werden u. d. Apparat mitgeliefert. 6 Doppelpl. à 3 Mk. erhält d. Käufer gratis nach Entrichtung d. 6. Rate. ■ Bei Mod. 117 werden 8 Doppelpl. à 3 Mk. und 200 Nadeln u. d. Apparat geliefert u. 6 Doppelpl. nach Erhalt d. 5. Rate. ■ Bei Mod. 112 dagegen 6 Doppelpl. à 3 Mk. u. 200 Nadeln mit dem Apparat u. 4 Doppelpl. gratis nach d. 6. Rate und ■ bei Mod. 110 werden 5 Doppelpl. à 3 Mk. u. 200 Nadeln mit dem Apparat zugleich geliefert u. 3 Doppelpl. à 3 Mk. nach d. 6. Rate gratis. ■ Für alle Apparate 1 Jahr schriftl. Garantie. ■ Die Rutzahl d. Platten kann der Besteller getrost uns überlassen. Wir senden dann eine Zusammenstellung der bestgeeignetsten Aufnahmen. Gemäß nach Wahl aus unseren Listen.

Mod. 110 Preis M. 89.50
Mod. 112 Preis M. 49
Mod. 117 Preis M. 58

Bestellschein 152
Herr ... bestelle ich bei der Firma Otto Jacobsen, Berlin, Friedensstrasse 9, ... Mill-Opera-Apparat Mod. ... mit ... Platten und 200 Nadeln gegen ... Monatsraten à Mk. ... Ich bestätige, daß ich diesen Apparat bei der Firma Otto Jacobsen, Berlin, Friedensstrasse 9, ... Mk. ... Anzahlung in bar bezahlt habe. Ort: ... Datum: ... Ort: ... Datum: ... Genaue u. deutlichste Adresse: ... Stand: ... Genaue u. Zunamen: ... Genaue u. Straßenname: ...

Interessante Kataloge über Schallplatten und Apparate gratis und franko. Vertreter an allen Orten gegen hohe Provision gesucht.

Verantwortlich für die Redaktion B. Heymann in Stuttgart. — Verlag und Druck von Paul Singer in Stuttgart, Furtbachstraße 12.